Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1892

4.4.1892 (No. 95)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Montag, 4. April.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
№ 95. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1892.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 4. April.

Es ist diesmal in Dänemark eben so wenig wie in den vorangegangenen Jahren gelungen, eine Verständigung zwischen Regierung und Volksvertretung herbeizuführen. Das Folkething ist am 1. April geschlossen worden, ohne daß das Budget bewilligt worden wäre. Der König hat daher, wie es in den letzten Jahren geschah, ein provisorisches Budget verkündigen lassen. Das Mandat des gegenwärtigen Folkethings würde bei einem natürlichen Verlaufe der Dinge im Januar nächsten Jahres ablaufen; um aber zu vermeiden, daß die Arbeit des Reichstags unterbrochen wird, hat die Regierung das Folkething jetzt aufgelöst. Die Neuwahlen sind auf den 20. April festgesetzt. Die Zeit bis zu den Wahlen ist also ziemlich kurz bemessen, indessen sind die Wahlvorbereitungen überall schon in vollem Gange, da man die Neuwahlen für Ende April erwartet und sich darauf schon eingerichtet hat. Es läßt sich nicht vorhersagen, welche Veränderung die Neuwahlen in der parlamentarischen Situation Dänemarks hervorbringen werden. Anzeichen dafür, daß der Höhepunkt des Parteikampfes überwunden ist, liegen vor; seit dem Tode des Parteiführers Berg hat der Gedanke eines Ausgleichs, einer Rückkehr zu normalen parlamentarischen Verhältnissen an Kraft gewonnen, aber er hat sich doch noch nicht derart Bahn gebrochen, daß der Ausgleich noch während der Dauer des jetzigen Folkethings zur Wahrheit geworden wäre. Bei den diesmaligen Berathungen des Finanzausschusses hatte die Mehrheit des Folkethings auf die Wünsche der Regierung, insbesondere beim Budget des Kriegs- und des Marineministeriums alle Rücksicht genommen und auch diejenigen Posten, die mit provisorischen Gesetzen in Verbindung stehen und vom Folkething ausgeschieden worden waren, auf's neue eingeschaltet. Indessen erklärte Madsen, der Führer der Partei Berg, in einem Minoritätsvotum, daß er es weder für rathsam halte, der jetzigen Regierung durch finanzielle Bewilligungen überhaupt eine politische Anerkennung zu verschaffen, die nur einer Regierung zukomme, welche das Grundgesetz befolge, noch auch die Behandlung eines Finanzgesetzes zu fördern, welche nur dazu diene, ein provisorisches Finanzgesetz mit den sich daran knüpfenden administrativen Budgets vorzubereiten. Vom Folkething war schließlich doch die Bewilligung des Etats wiederum nicht zu erlangen, und so wurde der nicht mehr ungewöhnliche Weg eines provisorischen Budgets auf's neue beschritten. Die Neuwahlen müssen nun darüber entscheiden, ob die Abschwächung der bisherigen Gegensätze weit genug vorgeschritten ist, um einen Ausgleich auf parlamentarischem Boden zu ermöglichen. Die Wahlen erfolgen auf drei Jahre.

Deutschland.

* Berlin, 3. April. Seine Majestät der Kaiser nahm gestern Vormittag verschiedene Vorträge und militärische Meldungen entgegen. Am Abend fand bei den Kaiserlichen Majestäten ein Diner von 32 Gedecken statt.

— Die Meldung, daß der Staatssekretär v. Boetticher um seine Entlassung gebeten hat, aber von Seiner Majestät dem Kaiser in huldvoller Weise aufgefordert wurde, im Amte zu bleiben, ist vom „Reichsanzeiger" bestätigt worden. Die „Kölnische Zeitung" theilt noch eine Einzelheit über das Abschiedsgesuch des Ministers und die Entschließung des Kaisers mit. Sie schreibt: „Wir haben bereits mitgetheilt, daß der Kaiser sofort, nachdem Minister Dr. v. Boetticher ihm mündlich sein Abschiedsgesuch vorgetragen, dieses auf's bestimmteste abgelehnt hat. Wie wir nachträglich hören, hat der Kaiser sich nicht auf diese mündliche Ablehnung beschränkt, sondern Herrn v. Boetticher noch außerdem ein überaus schmeichelhaftes Handschreiben zugehen lassen, in dem er in warmen Worten die Verdienste anerkennt, welche Herr v. Boetticher sich in einer längeren Reihe von Jahren um das Reich wie um Preußen erworben hat. Der Kaiser setzt hinzu, er halte sich auch versichert, daß er nicht vergeblich den Patriotismus des Herrn v. Boetticher anrufe, wenn er an ihn die Aufforderung richte, auch fernerhin seine Dienste in seiner jetzigen Stellung ihm und dem weiteren wie dem engeren Vaterlande zu widmen."

— Zur Erinnerung an den kürzlich verstorbenen General v. Alvensleben verlieh Seine Majestät der Kaiser dem 6. brandenburgischen Infanterieregiment Nr. 52 die Bezeichnung „Infanterieregiment von Alvensleben".

— In Stuttgart starb am 1. April Generallieutenant a. D. Aug. Jaromir v. Gleich. Er war bis vor kurzem Kommandant (Gouverneur) von Stuttgart, nachdem er vorher die 26. Kavalleriebrigade (1. Königl. Württ.) kommandiert hatte. Der König von Württemberg ehrte die langjährigen treuen Dienste des Generals v. Gleich, indem er ihn am 26. Februar d. J. in den erblichen Adelsstand erhob.

— Die Veränderungen im Reichsjustizamte, die durch den Uebertritt des Staatssekretärs Dr. Bosse in die Stellung des preußischen Kultusministers nöthig wurden, sind nun erfolgt. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht in seiner heutigen Nummer die schon seit ein paar Tagen erwartete Ernennung des bisherigen Direktors im Reichsjustizamt, Wirkl. Geh. Raths Hanauer, zum Staatssekretär dieses Reichsamtes. An Stelle des Geheimeraths Hanauer ist als Direktor des Reichsjustizamts der bisherige vortragende Rath Geh. Oberregierungsrath Gutbrod getreten. Beide hohe Beamte sind Süddeutsche, Hanauer ein Bayer, Gutbrod ein Württemberger. Mit dem Geh. Rath Hanauer tritt, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" hervorheben, zum erstenmal ein Bayer an die Spitze eines Reichsamtes. Hanauer, der bis Anfang der 70r Jahre im bayrischen Justizdienst stand, wird wegen seiner unermüdlichen Arbeitskraft hoch geschätzt. Er ist nicht nur Mitglied der ersten Kommission für die Ausarbeitung des Bürgerlichen Gesetzbuches gewesen, sondern gehört auch der neuen Revisionskommission an; auch war er Vorsitzender der Redaktionskommission, welche noch eine redaktionelle Bearbeitung der Kommissionsbeschlüsse ausführt. Geh. Rath Hanauer ist in das Reichsjustizamt bereits bei dessen Errichtung eingetreten und hat ihm ununterbrochen angehört. Geh. Oberregierungsrath Gutbrod ist ein württembergischer Jurist, der, wie Herr Hanauer, dem Reichsjustizamt seit dessen Begründung im Jahre 1877 angehört.

— Das preußische Abgeordnetenhaus hat gestern die Sekundärbahnvorlage an die Budgetkommission und den Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Landgemeindeordnung auf Schleswig-Holstein an eine besondere Kommission verwiesen. Morgen hält das Abgeordnetenhaus keine Sitzung, dagegen soll am Dienstag der Nachtragsetat für den neuen Ministerpräsidenten zur Verhandlung kommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. April. Im ungarischen Abgeordnetenhause hat sich an die Adreßdebatte die Budgetberathung geschlossen. Finanzminister Weckerle vertheidigte heute unter lebhaftem Beifall seine Finanzpolitik. Er erklärte, daß das Budget mit der größten Gewissenhaftigkeit aufgestellt sei. In diesem Jahre werde nur noch eine einzige große außerordentliche Ausgabe nothwendig sein: die Erbauung der Bahn Marmaros-Stanislau. Wenn auch die finanziellen Verhältnisse sehr befriedigende seien, so mahne er doch auch heute zur Sparsamkeit. Betreffs des Kriegsbudgets erwähnte der Minister, daß man in Anbetracht der europäischen Lage auf eine naturgemäße Steigerung der Militärausgaben gefaßt sein müsse, versprach jedoch, daß eine Erhöhung des Kriegsbudgets nur im Rahmen eines defizitlosen Budgets erfolgen solle. Betreffs der Valuta erklärte der Finanzminister, durch die Regelung dieser Frage werde keine neue gemeinsame Rechtseinrichtung geschaffen; das Recht des ungarischen Königs zur Münzausprägung werde unversehrt bewahrt. Die Abgeordneten nahmen mit großer Mehrheit das allgemeine Budget an. Morgen beginnt die Spezialdebatte.

Griechenland.

Athen, 3. April. Als das neue griechische Ministerium sich nach einigem Schwanken dazu entschloß, die Deputirtenkammer aufzulösen, um die Meinung des Landes über die neugeschaffene politische Lage einzuholen, beschloß es auch, sich an das Land mit einer eingehenden Darlegung der letzten Ereignisse und der Regierungsabsichten zu wenden. Diese Erklärung des Ministeriums ist jetzt erschienen. Das Schriftstück erörtert die Ursachen des letzten Ministerwechsels und die Ziele der neuen Regierung. Es heißt in ihm, die gegenwärtigen Verhältnisse seien schwierige, weil unter dem früheren Kabinet in allen Verwaltungszweigen Mißstände eingerissen waren; die Regierung verspricht aber, die Gesetze zu achten, eine ehrliche, unparteiische Verwaltung einzuführen, die Einnahmen durch eine Steuerreform zu erhöhen und die Ausgaben möglichst zu vermindern. Das Ministerium werde, um die Wahlen nicht zu beeinflussen, keine eigenen Kandidaten aufstellen; wer sich mit dem jetzt dargelegten Programm des Ministeriums einverstanden erkläre, sei Kandidat der Regierungspartei.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 4 April.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung) vom 1. April. Eine größere Anzahl von Bewohnern des Sommerstrichs ist wegen der Verbreiterung des Eisenbahnüberganges an der Sofienstraße vorstellig geworden. Der Stadtrath erwidert, daß auch er die Verbreiterung des Bahnüberganges für ein dringendes Verkehrsbedürfniß halte und demgemäß die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen schon unter'm 24. Februar d. J. ersucht habe, zu gestatten, daß die Verbreiterung vorgenommen wird. Eine Entschießung hierauf ist dem Stadtrath bis jetzt noch nicht zugekommen. — Herr Rentner Compter hat sein Amt als Armenbezirksvorsteher wegen Krankheit niedergelegt. Es wird beschlossen, an seine Stelle Herrn Rentner Robert Huber zum Vorsteher des 4. Armenbezirks zu ernennen. — Die Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen theilte den Voranschlag über die beim Betrieb der Maxauer Eisenbahnschiffbrücke im Jahr 1892 voraussichtlich erwachsenden Ausgaben zur Aeußerung mit. Gegen den Voranschlag, nach welchem sich die Ausgaben auf 112 641 M. belaufen, wurde nichts eingewendet. — Der Stadtrath beschloß, sich einer Petition des Stadtraths Heidelberg an die Zweite Kammer der Landstände, betreffend den Gesetzentwurf über die Besteuerung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse, anzuschließen. In der Petition wird der Wunsch ausgesprochen, daß sowohl die für allgemeine als auch die für örtliche kirchliche Bedürfnisse zu erhebenden Steuern nicht nach den für die Gemeindesteuern, sondern nach den für die Staatssteuern geltenden Grundsätzen auf die Steuerkapitalien umgelegt werden sollen. — Herr Armenrath Schmidt legte die Statistik über die Armenpflege im Jahr 1891 vor. Nach derselben sind 170 Kinder in der hiesigen Stadt und 109 Kinder auswärts untergebracht. Die Schulzeugnisse der 211 schulpflichtigen Kinder lauten bei 59 sehr gut, bei 46 gut, bei 51 ziemlich gut, bei 39 mittelmäßig und bei 16 hinlänglich. — Herr Rentner Clever hat dem städt. Archiv mehrere ältere Landkarten von Baden und Württemberg zum Geschenk gemacht, wofür Dank ausgesprochen wurde.

(Die erste Vorlesung des Fräulein E. von Hoerschelmann) über Michelangelo Buonarotti hatte am Donnerstag ein zahlreiches Publikum im kleineren Saale des Museums versammelt. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte dasselbe der schwungvollen Darstellung des Lebens und Charakters jenes titanenhaften Künstlers, der — einsam in der ihn umgebenden Welt dastehend — doch die kräftigsten und schönsten Vorzüge seiner Zeit in sich vereinte und sie in Leben, Vaterlandsliebe und künstlerischem Schaffen verkörperte. Als Menschen, als treuen Sohn seines Vaterlands und als einen der gewaltigsten Künstler aller Zeiten schilderte ihn die Vortragende, offenbar selbst ergriffen von dem mächtigen Bilde der Persönlichkeit, von dem Kampfesmuthe und der opferwilligen Liebe zu den Seinen, wie von der Fülle und der Großartigkeit seiner künstlerischen Werke. Sprache und Vortragsweise des Fräulein von Hoerschelmann erhoben sich hierbei mitunter zu dramatischem Pathos. Bruchstücke aus Dantes erhabener Dichtung ließen die Saiten nachschwingen, welche einst des Michelangelo Brust zu mächtigem Schaffen geschwellt hatten. In wenigen Strichen wurden die dichterischen Zeitgenossen Michelangelo's, die florentinischen Bewegungen, eingehender das Verhältniß des Künstlers zu dem stürmischen und selbstherrlichen Julius II. geschildert. Einige Werke Michelangelo's, wie die Deckengemälde und das Weltgericht in der Sixtina, der Moses und der Gigante wurden mit begeisterter Bewunderung besprochen. Diese volle Hingabe an den Stoff verlieh dem Vortrag wahrhaft poetischen Schwung und fesselte insbesondere die Aufmerksamkeit der Hörer. Man wird dem zweiten Vortrag mit Spannung entgegensehen dürfen.

* (Passionsspiel mit lebenden Bildern.) Der Kath. Kirchenmusikverein, der unter der trefflichen Leitung des Herrn Musikdirektors Gageur schon mehrere größere gemischte Chorwerke mit bestem Erfolge aufgeführt hat, wird am Charfreitag Abend 7½ Uhr ein neues Musikwerk im großen Festhallesaal zur Aufführung und Darstellung bringen: Nämlich „die Passion unseres Herrn Jesu Christi, in sieben Bildern, nach den Worten der heiligen Schrift für Soli, gemischten Chor und Orchester komponirt von Heinrich Fidelis Müller, Dechant in Amöneburg". Der Autor bedient sich zur Erzielung der beabsichtigten Wirkung des Wortes, der Weise und des Bildes in der Art, daß in der Regel zuerst eine dem reichen Schatze des kirchlichen Volksliedes entnommene Weise auf den im Schlußtableau der Scene behandelten Gegenstand hinweist und denselben vorbereitet. Worte der hl. Schrift, die in der Regel des besseren Verständnisses und der größern Eindringlichkeit wegen dem Sprechgesang, dem Recitativ, zugewiesen sind, erzählen die in dem zu erwartenden Bilde dargestellte Begebenheit und weisen noch intensiver auf dieselbe hin. In einem sich anschließenden Chor sprechen die Gläubigen die gewonnenen Affekte aus und den Schluß jeder Scene bildet das lebende Bild, das durch unmittelbare sinnliche Anschauung des in Wort und Lied Betrachteten den gewonnen Eindruck zu einem möglichst tiefen und bleibenden machen soll. Die Müller'sche Passion gliedert sich in sieben Abtheilungen. 1. Die Todesangst Jesu am Oelberg. 2. Die Gefangennehmung. 3. Jesus vor dem hohen Rathe. 4. Das Urtheil des Todes und die Dornenkrönung. 5. Die Kreuztragung. 6. Die sieben letzten Worte des Herrn am Kreuze. 7. Die Grablegung des Herrn. Das Werk ist trotz seiner Einfachheit als ein musikalisch bedeutendes anerkannt und hat überall, namentlich in Verbindung mit lebenden Bildern einen bedeutenden Eindruck hervorgebracht. Wir weisen darauf hin, daß zu der Aufführung auch Nichtmitglieder gegen Eintrittsgeld Zutritt haben.

ŏ **Freiburg**, 31. März. (Kreisversammlung.) An den beiden letzten Tagen tagte hier die Kreisversammlung des Kreises Freiburg unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Winterer.

Nach dem von dem Vorsitzenden des Kreisausschusses, Freiherrn v. **Böcklin**, erstatteten allgemeinen Geschäftsbericht führte die Tagesordnung zu den Unterrichtsanstalten des Kreises, wobei sämmtliche Ansätze für das Jahr 1892 bewilligt wurden. Dasselbe war für die Kreispflegeanstalt der Fall, deren Frequenz im letzten Jahre zurückgegangen ist, während sie schon jetzt wieder ihre frühere Höhe erreicht hat. Sie weist eine Mehrausgabe auf, welche durch die Vertheuerung der Lebensmittel hervorgerufen ist. Für die Verpflegung der Augenkranken und der armen Kinder werden die seitherigen Beiträge bewilligt, ebenso jene für Kinder in Taubstummen-, Blinden- und Blödenanstalten. Die gesetzliche Armenpflege wird einen etwas höheren Gesammtaufwand erfordern (90 000 M. gegen 85 000 M. im Jahre 1891). In dem Bericht über die Förderung des Krankenpflegewesens in den Landgemeinden wird mit Bedauern hervorgehoben, daß die Zahl der Krankenpflegerinnen eher ab- als zugenommen habe; es sei zu bedauern, daß auf dem Lande von der Wohlthat einer geordneten Krankenpflege nicht mehr Gebrauch gemacht werde. Eine umfassende Debatte fand bezüglich der Förderung der Rindviehzucht statt. Hier wurde von Bürgermeister **Schuhmacher** von Thiengen ein zweifacher Antrag dahin gestellt: 1. von dem Einkauf weiblichen Zuchtviehs des hohen Ankaufspreises wegen abzusehen, wenn es nicht möglich sei, trächtige Kalbinnen und junge Kühe Simmenthaler- und Wälderschlags um den Höchstbetrag von 500 M. anzukaufen; 2. junge Farren Simmenthaler- und Wälderschlags auf Wunsch der Gemeinden und einzelner Besteller wie bisher anzukaufen, aber solche in der Weise an die Besteller abzugeben, daß von einer Kommission unter Beizug eines Bezirksthierarztes das Thier taxirt und zu dem festgesetzten Preis an die Besteller abgegeben würde. Bei der Abstimmung wurde der erste Theil dieses Antrages mit 26 gegen 25 Stimmen angenommen, der zweite Theil mit großer Mehrheit abgelehnt. Der Kasse für Förderung der Rindviehzucht wurden 15 700 M. zugewiesen. Zur Düngung der Schwarzwaldweiden sollen Versuche mit künstlichen Düngemitteln gemacht werden. Das Straßenwesen gab zu langen Erörterungen Anlaß, ist aber zu lokaler Natur, um hier des weiteren erläutert zu werden. Am zweiten Tag wurde zunächst über den Bau der neuerrichteten Landwirthschaftlichen Kreiswinterschule und deren Einrichtung Bericht erstattet und derselben großes Lob gespendet, sowie auch die bekanntlich mustergiltige Einrichtung der Kreispflegeanstalt auf die Besucher den besten Eindruck gemacht hatte. Ein Kreisanlehen, welches die Haushaltungsschule in Kenzingen und der Bauplatz der neuerrichteten Landwirthschaftlichen Kreiswinterschule erforderlich machte, im Betrage von 190 600 M. zu 3,92 Proz. und aufzunehmen bei der Sparkasse Neustadt, wurde genehmigt. Der Voranschlag des Kreises für 1892 weist an Einnahmen auf: 229 683 M. 66 Pf., an Ausgaben 436 965 M. 91 Pf.; durch Umlage sind darnach zu decken 207 282 M. 28 Pf.; diese berechnet sich bei 538 413 320 M. Steuerkapital auf 3,85 Pf. pro 100 M.

Neueste Telegramme.

Paris, 4. April. Ravachol hat eingestanden, der Urheber der beiden Explosionen auf dem Boulevard St. Germain und in der Rue de Clichy gewesen zu sein und behauptet, das hierbei nicht verwendete Dynamit sei vernichtet worden.

Großherzogliches Hoftheater.

In Baden. Montag, 4. April. 26. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: **„Pension Schöller"**, Posse in 3 Akten nach einer Idee von W. Jakoby, von Karl Laufs. Anfang 7 Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Eheaufgebote. 31. März. Wilhelm Wagenmann von hier, Kaufmann hier, mit Luise Lenz von Neckarkatzenbach. — Peter Damian von Böbingen, Friseur hier, mit Wilhelmine Kohlenbecker von hier. — Karl Weis von Welschneureuth, Taglöhner hier, mit Katharina Ortwein von Neunkirchen. — 1. April. Oskar Dreher von hier, Bahnassistent hier, mit Maria Deiber von Straßburg. — Heinrich Schmid von Adelshofen, Gutsaufseher in Langenzell, mit Elisabeth Zimmermann von Eppingen. — 2. April. Albert Bumiller von Scheibenhardt, Kaufmann hier, mit Anna Ziegler von Eichtersheim.

Eheschließungen. 31. März. Franz Schmierer von Mühlhausen a. E., Kellner in Mühlhausen a. E., mit Elise Erpf Witwe von Baihingen. — Karl Huber von Wolfartsweier, Gärtner in Wolfartsweier, mit Anna Bottenstätter von Endorf. — David Wärther von Wörth, Friseur hier, mit Luise Kesler von hier. — Karl Zachmann von hier, Kaufmann hier, mit Margaretha Hänel von Neukof. — 2. April. Wilh. Windecker von Worms, Spediteur hier, mit Sofie Stiefvater von Offenburg. — Franziskus Mayer von Unterwangen, Bierbrauer hier, mit Elisabetha Siegmann von Kälbertshausen. — Friedrich Rauch von Waldkirch, Fabrikdirektor in Mannheim, mit Elisabeth Elling von Dresden.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.90
bis 7.25 p. Met. — (ca. 450 versch. Dispositt.) vers. roben- und stückweise porto- u. zollfrei in's Haus **G. Henneberg, Seidenfabrikant** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Badeeinrichtungen 38 Mark. L. Weyl, Berlin W 14. Pr.-Crt. gr.

Beste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

Frankfurter Kurse vom 2. April 1892.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere		**Eisenbahn-Aktien.**			**Unverzinsliche Loose per Stück in M.**		
Baden 4 Obligat.	fl. 102.40	Port. 4½ Anl. v. 1888 M.	37 50	Hess. Ludwigs-Bahn Thlr.	108 80	Ansbach-Gunzenh.	fl. 43 —
„ 4 „	M. 104 50	„ 3 Ausländ.	Lstr. —.—	4½ Pfälz. Max-Bahn	fl. 142. —	Augsburger	fl. 29.50
„ 4 Obl. v. 1886	M. 106. —	Serbien 5 Goldrente	Lstr. 79.50	4 Pfälz. Nordbahn	fl. 112 60	Braunschweiger	Thlr. 103 50
Bayern 4 Obligat.	M. 106.40	Schweden 4 Oblig.	M. 102 60	4 Gotthardbahn	Fr. 134 50	Freiburger	Fr. 21 —
Deutschl. 4 Reichsanl.	M. 106.80	Span. 4 Ausländ.	P. 59.—	5 Böhm. Westbahn	fl. 3[illegible]3	Kurhessische	Thlr. —.—
„ 3½ „	M. 99 50	Berner 3½ Obligat.	Fr. 98 20	5 Gal. Karl-Ludw.-B.	fl. 182	Mailänder	Fr. 10 18 40
„ 3 „	M. 86 —	Egypten 4 Unif. Obl.	Lstr. 97 20	5 Oest.-Ung. St.-B.	Fr. 246½	Meininger	fl. 27 40
Preußen 4 Consols	M. 106 40	„ 3½ Privil.	Lstr. 91 80	5 Oest. Südbahn (Lmb.)	fl. 74¼	Oesterreicher v. 1864	fl. 322 —
„ 3½ „	M. 99 60	Argent. 5 Inn. Goldanl.	P. 39 50	5 Oest. Nordwest	fl. 180⅛	dto. Kredit v. 1858	fl. 335 40
„ 3 „	M. 86.—	**Bank-Aktien.**		5 „ „ Lit. B.	fl. 200⅞	Schwedische	Thlr. 80 30
Wtbg. 4 Obl. v. 1879	M. —.—	3½ Deutsche R.-Bank	M. 148 60	**Eisenbahn-Prioritäten.**		Ungar. Staats	fl. 258 60
„ 4 Obl. v. 75/80	M. 104 —	4 Badische Bank	Thlr. 113 —	4 Elisabeth steuerfrei	M. 100 50	**Wechsel und Sorten.**	
Oesterreich 4 Goldrente	fl. 95.20	5 Basler Bankverein	Fr. 119 —	5 Mähr. Grenzbahn	fl. 79.40	Amsterdam	fl. 100 168.80
„ 4½ Silberr.	fl. 80 80	4 Berlin. Handelsges.	M. 131 10	5 Oest. Nordwest v. 74	M. 107.—	London	Lstr. 1 20.41
„ 4½ Papierr.	fl. 81.30	4 Darmstädter Bank	fl. 123.—	5 „ „ Lit. A.	fl. 92.—	Paris	Fr. 100 81.15
„ 5 Papierr. v. 1881	88 70	4 Deutsche Bank	M. 155 —	5 „ „ Lit. B.	fl. 91 30	Wien	fl. 100 171 90
Ungarn 4 Goldrente	fl. 93 20	4 Deutsche Vereinsb.	M. 103.80	3 Raab-Oed.-Ebenf.	M. 68.80	Dollars in Gold	4.16
Italien 5 Rente	Fr. 88 —	4 Deutsche Unionbank	M. 68 —	4 Rudolf	fl. 82 50		
Rumänien 5 Am.-R.	Fr. 97 20	4 Dist.-Komm.-A.	Thlr. 180 90	4 „ Salzkgut.	Sfr. M. 100 20		
Rußland 6 Goldanl.	R. 103 20	5 Oest. Kredit	ö. fl. 265⅝	4 Vorarlberger	fl. 82 —		
„ 5II Orientanl.	PR. 65 70	4 Rhein. Kreditbank	Thlr. 116 50	3 Ital. gar. E.-B.	lt. Fr. 54 50		
„ 5III „	PR. 65 70	4 D. Effektenb. 50%	Thlr. 109 40	4 Gotthard IV. S.	Fr. 103 40		
		4 D. Hyp.-Bk.	Thlr. 50% 100 60	3½ Jura-Bern-Luz.	Fr. 96 40		
				4 Schweizer Central	Fr. 103.20		
				4 dto. Nordost 85-27	Fr. 103 80		
				5 Südbahn steuerfrei	fl. 103.90		
				4 dto.	M. 96 —		
				3 dto.	Fr. 60 10		
				5 Oest.-U. St.-B. 73-74	fl. —.—		
				3 dto. L-VIII. Em.	Fr. 83 90		
				3 Livorn. C. D. u. D/2	fl. 61.70		
				5 Toscan. Central	Fr. 99 80		
				5 Westsic. E.-B. 80 stfr.	Fr. 95 —		
				6 South. Pacif. Cal. I.	M. 111 90		
				Pfandbriefe.			
				4 Pr. B.-K.-A. VII-IX	Thlr. — —		
				4 Preuß. Centr.-Bod.-Kred.-G. 85 à 100	Thlr. 101.20		
				4 Rh. Hyp. S. 43-49	M. 100.50		
				3½ dto.	M. 94 60		
				Verzinsliche Loose.			
				3½ Preuß. Präm.	Thlr. 161 80		
				4 Badische Präm.	Thlr. 137.50		
				4 Bayrische Präm.	Thlr. 141.30		
				4 Meiv. Pr.-Pfb.	Thlr. 128.—		

Mammern
am Bodensee. **Wasserheilanstalt** Schweiz. 410 M.
Sanatorium für Nervenkranke.
Heilfactoren: Gesammtes Wasserheilverfahren. Elektricität. Massage. Gymnastik. Diät. Rationelle Lebensweise. Terrainkurwege. Reizende, ruhige Lage in grossem seeumspültem Park. Grosse Aufmerksamkeit bezügl. Verpflegung. Prospekt franco.
Besitzer und Arzt: Dr. O. Ullmann, (früher ärztl. Leiter der Anstalt).
S.103.2.

Todesanzeige.



S.531. **Dossenheim.**

Heute früh entschlief unser theurer Onkel, der hochwürdige Herr Dekan

Josef Albert,

Jubelpriester,
Pfarrer in Dossenheim,
Ritter des Ordens vom Zähringer Löwen.

Er starb nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, sanft und Gott ergeben im 85. Lebensjahr.

Beerdigung: Dienstag den 5. April, Vormittags 10 Uhr.

Diese Mittheilung statt besonderer Anzeige.

Dossenheim, 3. April 1892.

Für die trauernd. Verwandten:
A. Bardorf,
Lehrer in Freiburg.

S.509.1. **Bretten.**

Hofgutsversteigerung.



Die Erben des verstorb. Rentners **Wilhelm Paravicini** in Bretten lassen der Theilung wegen am

Dienstag den 19. April d. J., Nachmittags 3 Uhr.

im Rathhause zu Bretten das 3 Kilometer von der Eisenbahnstation Bretten entfernte Hofgut „Schwarzerdhof" genannt, bestehend aus:

a. den erforderlichen Oekonomiegebäuden,
b. 37 a 44 m Hofraitheplatz,
c. 17 a 82 m Hausgarten,
d. 11 a 43 m Grasgarten,
e. 50 ha 75 a 11 m Ackerland,
f. 10 ha 17 a 17 m Wiesen,

öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 122,557 Mark oder mehr geboten wird. Das Hofgut bildet ein geschlossenes Ganze, liegt größtentheils auf Gemarkung Bretten, kleinentheils auf den Gemarkungen Knittlingen und Derdingen.

Das Gut ist seit vielen Jahren im Betriebe des derzeitigen Pächters. Dasselbe eignet sich zu einer soliden Kapitalanlage; es hat täglichen regelmäßigen Milchabsatz mittelst der Eisenbahn nach Karlsruhe und Mannheim.

Nähere Auskunft ertheilen Herr Weinhändler H. Fuchs in Bretten und unterzeichneter Notar.

Bretten, den 1. April 1892.
Großh. bad. Notar:
L. Mühl.

Hôtel NATIONAL, Karlsruhe,
— gegenüber dem Hauptbahnhof —
mit **Café-Restaurant.**
Comfortable Zimmer. — Bescheidene Preise.
Münchner Bier-Ausschank.
R.950.8. **C. Leicht.**

Bürgerliche Rechtspflege.

Konkursverfahren.

S.508. Nr. 3403. **Durlach.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma „Bad. Schrotfabrik Dupierry & Pelle in Durlach, sowie deren Theilhaber, Kaufmann Josef Dupierry und Kaufmann Wilhelm Belle hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freitag den 22. April 1892,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Durlach, den 29. März 1892.
Frank,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Erbeinweisungen.

S.410.3. Nr. 3808. **Rastatt.** Die Witwe des am 28. Oktober 1891 in Gaggenau verstorbenen Landwirths Franz Melcher, Veronika, geborene Idam, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Einsprachen hiergegen sind binnen
vier Wochen
bei dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers anzubringen, widrigenfalls dem Gesuche stattgegeben wird.

Rastatt, den 25. März 1892.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Siegel.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Zirkel.

S.455.2. **Bruchsal.** Die Witwe des am 21. Dezember 1891 verstorbenen Handelsmanns Lehmann Bär, Golde genannt, Augusta, geb. Wertheimer von Heidelsheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen begründete Einsprache dagegen erhoben wird.

Bruchsal, den 25. März 1892.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. V.
Birkenmeyer.

Verbeistandung.

S.490. Nr. 7496. **Waldshut.** Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier vom 22. d. M. wurde der Witwer August Weißenberger von Erzingen für einen Verschwender erklärt und im Sinne des L.R.S. 513 verbeistandet.

Waldshut, den 30. März 1892.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Mohr.

Entmündigung.

S.489. Nr. 2672. **Adelsheim.** Karl Renninger, lediger Taglöhner von Hergenstadt, wohnhaft in Osterburken, wurde durch Beschluß vom 26. d. Mts., Nr. 2568, wegen Gemüthsschwäche entmündigt.

Adelsheim, den 31. März 1892.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dietrich.

Zwangsversteigerung.

S.454.2. **Hüfingen.**

Liegenschafts-Steigerungs-Ankündigung.



In Folge richterlich. Verfügung werden dem Stadtmüller Gustav Frank in Hüfingen am

Montag den 11. April d. J.,
Vormittags ½9 Uhr,

im Rathhause allda dessen auf hiesiger Gemarkung gelegenen Liegenschaften öffentlich versteigert und zu Eigenthum zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Diese Liegenschaften sind: 3 a 7 qm Hofraithe mit darauf stehendem zweistöckigen Oekonomiegebäude,

geschätzt zu . . . . 4000 M.

9 a 9 qm Hofraithe mit daraufstehendem zweistöckigen Mühlengebäude mit eingebauter Wohnung und Mühlwerk nebst Schopf, Beinmühle, Hanfreibe, Schweineställen, Wasserstube, dabei 1 a 5 qm Hausgarten, 28 a 55 qm Gewerbekanal mit Wasserrecht und 17 a 25 qm Leerlaufkanal,

das Ganze geschätzt zu 40000 M.

Die Mühle ist eine der besten Kundenmühlen in der fruchtreichen Baar, in Bälde in nächster Nähe der Bahn gelegen, mit beständiger und hinreichender Wasserkraft. Sie enthält vollständig neues Mühlwerk mit drei Mahlgängen, einem Gerbgang, Cylinder, Putzmühle und Circularsäge.

Gleichzeitig werden versteigert:

4 ha 80 a 34 qm Acker in 8 Parzellen, zusammen geschätzt . . 8850 M.
2 ha 1 a 25 qm Wiesen in 3 Parzellen, geschätzt zu . . . . 3750 M.

Die Versteigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden. Abschrift derselben wird den Antragstellern auf deren Kosten zugefertigt.

Auswärtige Steigerungsliebhaber werden ersucht, ein Vermögenszeugniß der Gemeindebehörde zur Steigerung mitzubringen.

Hüfingen, den 17. März 1892.
Der Vollstreckungsbeamte:
Burckhardt.

Strafrechtspflege.

Ladung.

S.465.2 Nr. 18,581. **Heidelberg.** Der am 30. Dezember 1863 zu Aalen geborene Füsilier

Karl Gottlob Küstner,

zuletzt wohnhaft in Neckargemünd, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St.G.B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Montag den 16. Mai 1892,
Vormittags 9½ Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Heidelberg, den 31. März 1892.
Braungart,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

S.431.2. **Konstanz.**

Verdingung.

Die Lieferung von rohen Hölzern (Kiefern oder Fichten) zu Telegraphenstangen soll für die Jahre 1893, 1894 und 1895 im Ganzen vergeben werden. Die Lieferung umfaßt etwa 10000 Stück für das Jahr. Die Anbietungs- und Lieferungsbedingungen liegen in der Kanzlei der hiesigen Ober-Postdirektion zur Einsicht aus und können daselbst kostenlos bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum **16. April 1892, 9 Uhr Vormittags**, frankirt an die hiesige Ober-Postdirektion einzusenden, bei welcher zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Konstanz, den 28. März 1892.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor:
Geheime Ober-Postrath
Eckardt.

Vergebung von Flußbau-Arbeiten.

Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Lörrach vergibt im Wege des schriftlichen Angebots die Arbeiten der Uferbauanlagen, verbunden mit Erdarbeiten und Dammabflasterung, an der Wiese bei der Brombacher Eisenbahnbrücke undunterhalb der Lörracher Brücke von 13,847 bis 13,800 und von Kilometer 8000 bis 7700 in 4 Loosabtheilungen, welche seitens der Bauverwaltung ohne Lieferung der Steine zusammen zu . . . . . M. 18,998 68 veranschlagt sind.

Die bezüglichen Angebote sind unter Benützung des von der Inspektion erhältlichen Formulars bis längstens

Montag den 11. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

an die letztere einzusenden, welche an letzterem Termin die Eröffnung vornimmt.

Die Pläne, Bedingungen und der von der Großh. Bauverwaltung aufgestellte Voranschlag können bis dahin auf dem Geschäftszimmer der Inspektion eingesehen werden. S.429.2.

Die Zuschlagsfrist ist auf 3 Wochen festgesetzt.

Wasserleitung Bargen.

(Güterstation Helmstadt.)

S.502. **Die Gr. Kulturinspektion Heidelberg** vergibt namens der Gemeinde Bargen die Lieferung und den Einbau von 666 laufenden Meter gußeisernen Muffenröhren mit etwa sechs Brunnenstöcken und sonstigem Zugehör und ladet Lusttragende ein, ihre Angebote bis längstens

Samstag den 23. April l. J., Morgens 9 uhr,

einzusenden.

Die Forderungen sind als Einzelpreise in Formulare zu schreiben, die mit den Bedingungen gegen Ersatz der Herstellungskosten mit 1 M. 10 Pfg. von der Inspektion, Bergheimerstraße 18, bezogen werden können.

Bemerkt wird, daß die Arbeit erst im Spätjahr beginnen soll.

S.491. **Bruchsal.** Bei diesseitigem Gerichte ist eine **Incipientenstelle** mit einer Jahresvergütung von 600 Mark sofort zu besetzen, und wollen sich geeignete Bewerber dahier melden.

Bruchsal, den 31. März 1892.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bechtold.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.